

wir langnauer

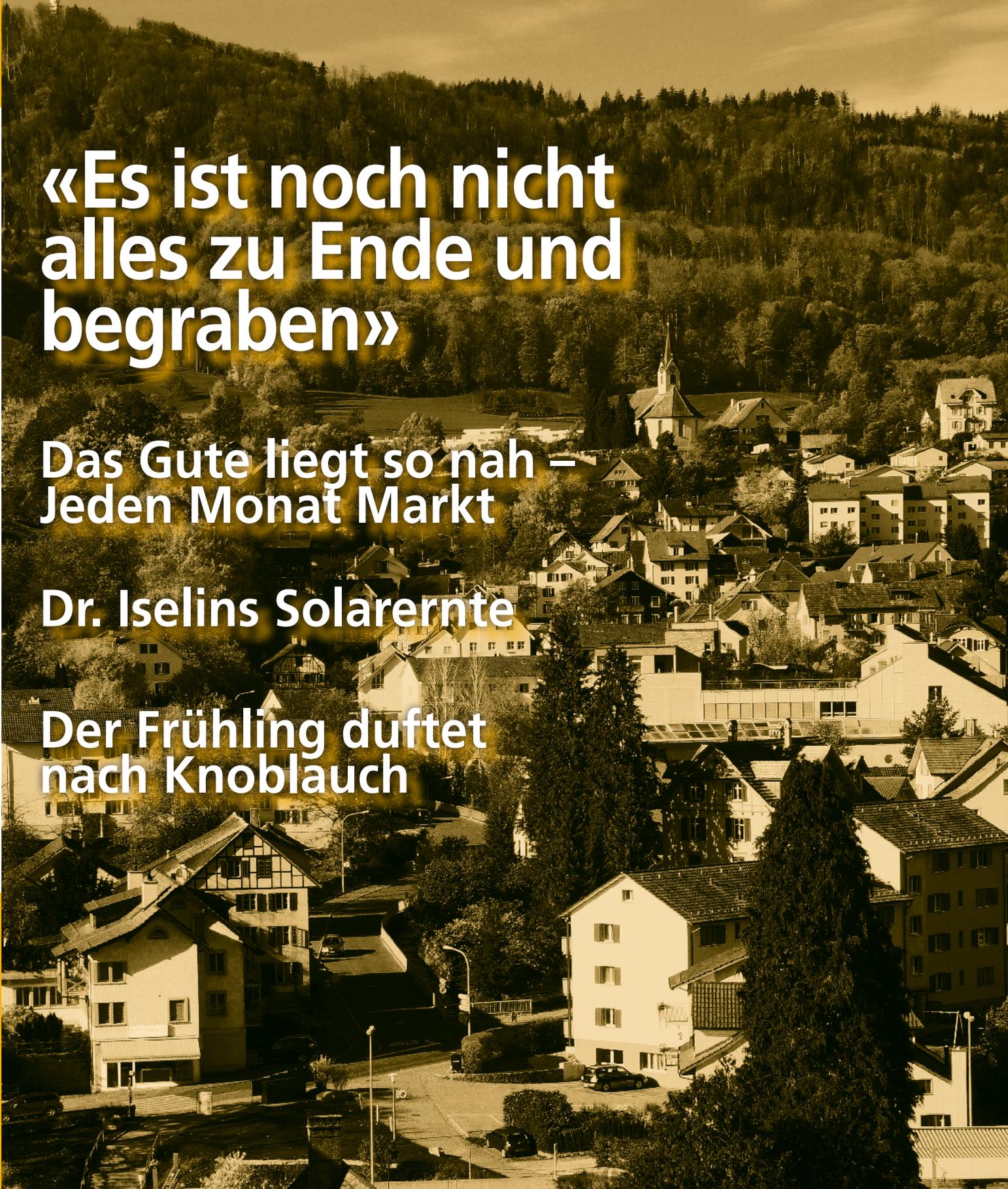
leben in der **g**emeinde langnau am albis

**«Es ist noch nicht
alles zu Ende und
begraben»**

**Das Gute liegt so nah –
Jeden Monat Markt**

Dr. Iselins Solarernte

**Der Frühling duftet
nach Knoblauch**



editorial zum inhalt

Dorf aktuell	3
Leitartikel	4 – 5
Natur & Umwelt	6 – 8
Gesellschaft	9
Aus der Schule geplaudert	10 – 11
Turbine Theater	12 – 13
Aus der Schule geplaudert	14
Chileglüt	15
Kultur & Freizeit	16 – 17
Langnau & die Welt	18
Kolumne	19
Wirtschaft & Gewerbe	20 – 21
Agenda & Adressen	22 – 23
Wir Langnauer	24



Liebe Langnauerinnen und Langnauer

«Gute Pläne brauchen Zeit um zu reifen». Dieses Zitat entspringt dem Gedankengut unseres Gemeindepräsidenten im Leitartikel. Aber es ist nicht nur die Zeit, welche sich an grossen Plänen zu schaffen macht. Am Anfang eines jeden Planes steht natürlich die Idee. Ob genial erdacht, gutgemeint oder einfach unnütz und unbrauchbar, jede Vision wird schnell zum Spielball politischer Argumente und Voten. Dabei sind es engagierte Menschen aus unseren eigenen Reihen, die sich für uns stille Mitbürger die Köpfe einschlagen oder sich einfach nur für ihre eigene Sache stark machen. Jene strahlend lächelnde Köpfe von den Wahlplakaten, wie sie Jörg Häberli in seiner Kolumne beschreibt. Aber auch Köpfe wie unser Gemeinderat, der sich mit der Zukunft unserer Gemeinde im Auftrag des lokalen Souveräns den künftigen Entwicklungen und Erwartungen zu stellen hat. Ein Blick in die Kristallkugel und konkretere Ziele für die Legislaturperiode 2014-18 wagt und kommentiert Gemeindepräsident Peter Herzog im Leitartikel. Solange wir uns nicht ebenfalls für das Gemeinwohl engagieren wollen, bleiben die Taten, die den Worten folgen werden, den von uns gewählten Köpfen und Interessenvertretern überlassen. Wir sind darum aufgefordert, Ideen durch unser Engagement direkt mit zu gestalten oder mindestens einem der lächelnden Köpfe den Vorschlag zu geben. Machen Sie einen Anfang und schreiben Sie der Redaktion Ihre eigene Meinung, lobend oder tadelnd, direkt an unsere Chefredaktorin: andrea.gerards@langnau.zh.ch Wie auch immer die hoffnungsvollen Ziele in den kommenden Jahren erreicht werden, wir bleiben für Sie dran. Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Vergnügen. Nino Kündig für die Redaktion.

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

Redaktionsteam

Andrea Gerards, Chefredaktion

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Ingrid Hieronymi

Nino Kündig

Martin Kilchenmann

Monika Leithner

Carmen Staudenrausch

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: andrea.gerards@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Juli 2015

Redaktionsschluss: 20. Mai 2015

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Das Gute liegt so nah – und das Beste gleich auf dem Dorfmarkt.

Jeden Monat Markt

Carmen Staudenrausch

Am 23. Juni letzten Jahres setzte sich die Kulturkommission in einer offenen Diskussionsrunde mit interessierten Langnauerinnen und Langauern zusammen, um die kulturellen Bedürfnisse im Dorf zu erheben.

Heraus kristallisierte sich bald das Bedürfnis für einen dorfeigenen Markt. Diese Anregung wurde sofort aufgenommen und umgesetzt: Ab 2015 findet jeden ersten Samstag in den Monaten April bis Oktober (mit Ausnahme August!) auf dem Dorfplatz der Langnauer Monats-Markt statt. Das Warenortiment umfasst saisonales Gemüse und Obst, Frischfisch, Backwaren, Eingemachtes, Honig, saisonale Blumen- und Pflanzenangebote sowie Feinkostartikel aus der Region.

Nebst der Grillwurst für den kleinen Hunger zwischendurch wird regelmässig ein Märt-Kafi betrieben.

Auch der Kasperli der Theatergruppe Langnau erscheint mit jeweils 2 Vorstellungen um 11.30 Uhr und um 13.30 Uhr auf dem Dorfplatz. Im Weiteren ist in jedem Monat ein spezielles Rahmenprogramm auf dem Dorfplatz geplant.

Die Kulturkommission freut sich ausserordentlich darüber, dass das lokale Gewerbe und die Vereine die Idee des Marktes mittragen und sich dafür engagieren.

Wann?

Jeden ersten Samstag im Monat (ohne August). Jeweils 8.00 bis 14.00 Uhr.

Auskunft

Unser Kultursekretariat erteilt interessierten Anbietern gerne Auskunft unter 044 713 55 22 oder per Mail kultur@langnau.zh.ch.

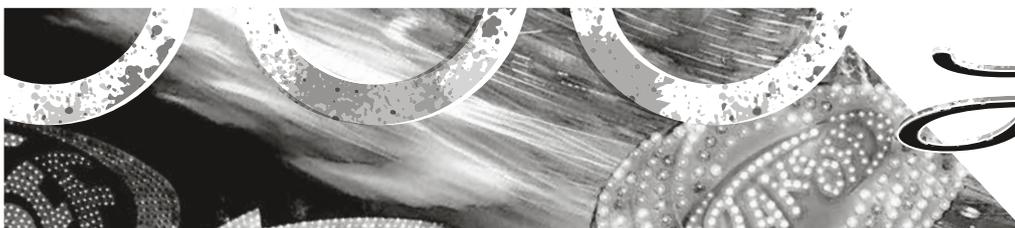


BENU
PHARMACIE - APOTHEKE

Pharmacies BENU SA
APOTHEKE LANGNAU
Vordere Grundstrasse 4
8135 Langnau am Albis
T: +41 44 713 15 33
F: +41 44 713 15 58
langnau@benupharmacie.ch

LIEFERUNG FREI HAUS
IN ALL IHREN BENU APOTHEKEN

www.benupharmacie.ch



*Langnauer
Chilbi*

Chilbi 2015

Carmen Staudenrausch

Zum dritten Mal erstreckt sich die Chilbi Langnau am Albis vom Dorfplatz entlang der Höfli- und Widmerstrasse bis hin zum Schulhaus Vorder Zelg. Es warten viele Attraktionen, Marktstände, Vereinszelte und Chilbi Bahnen auf die Besucher. Mitglieder der Langnauer Vereine werden auch in die-

sem Jahr für ein reichhaltiges kulinarisches Angebot sorgen. Und Jung und Alt können sich auf spektakulären Bahnen dem Nervenkitzel hingeben.

Termin:

29. - 31. Mai 2015



MassageKoch

Massage & Fussflege

Marianne John

Unterrütistrasse 27
8135 Langnau am Albis
079 458 79 87

mjohn@gmx.ch
www.massagekoch.ch

leit artikel

Ein Interview mit dem Gemeindepräsidenten Peter Herzog über Ziele, Wünsche und Hoffnungen für Langnau und die laufende Amtszeit.

«Es ist noch nicht alles zu Ende und begraben»

Mit GP Peter Herzog sprach Andrea Gerards / Fotos Markus Maurer

Auf der Internetseite der Gemeinde sind seit neuestem die Legislaturziele 2014 - 2018 nachzulesen. Wie kam es zu diesen Zielen?

Der Gemeinderat hat mit Hilfe des Gemeindeprofilographen (eines Multiplechoice Systems) die Stärken und Schwächen von Langnau am Albis ermittelt und dann in einem zweistufigen Verfahren, Schritt für Schritt, unter Einbeziehung des Gemeindeverwaltungskaders, zunächst die Entwicklung von Langnau in den nächsten 20 Jahren prognostiziert. Daraus haben wir dann die Ziele bis zum Ende der Legislaturperiode 2018 entwickelt.

Welches Ziel liegt Ihnen ganz besonders am Herzen?

Als Gemeindepräsident trage ich die Verantwortung für die Leitung der Kollegialbehörde, daher ist es mein ganz persönliches Ziel als Chef der Exekutive meinen Ratsmitgliedern den Rücken soweit frei zu halten, dass alle Ziele erreicht

werden können. Aber natürlich habe ich auch persönliche Ziele, bzw. Themen die mir am Herzen liegen.

Gehört das Thema Ortsdurchfahrt dazu?

Ja, das Thema Ortsdurchfahrt ist mit dem Entscheid der Legislative, vom Dezember 2014, sich nicht an den Ausbau- bzw. Umbaukosten der Ortsdurchfahrt zu beteiligen für mich nicht zu Ende und begraben. Der Kanton wird die Sihltalstrasse voraussichtlich in den nächsten zwei bis drei Jahren sanieren. D.h. die Fahrbahn wird verengt und es wird einen zusätzlichen Velostreifen geben. Wenn das fertig ist und die Gemeindefinanzen ausgewogen sind, können wir auch mit der Sihltalbahn erneut über den Umbau des Bahnhofs reden. Bis dahin hoffe ich, dass auch die Liegenschaften Besitzer an der Sihltalstrasse das ihrige dazu tun, die Visitenkarte unseres Dorfes anscheinlich zu gestalten.



Peter Herzog



Bahnhof mit Sihltalstrasse

Geschwindigkeit im Ortsverkehr ist etwas, worüber Sie gerne diskutieren.

Ich finde, dass auf unserer Dorfstrasse viel zu schnell gefahren wird und dass es schon fast an ein Wunder grenzt, dass hier noch nichts wirklich Schlimmes passiert ist. Schade ist, dass die Gemeinde derzeit so knapp an Geld ist, dass wir das auf Eis gelegte Projekt «Umgestaltung Neue Dorfstrasse» nicht reaktivieren können. Mit dieser Umgestaltung hätten wir die Aufenthaltsqualität dort deutlich steigern können und die Attraktivität des Dorfplatzes erhöht. Auch die Ansiedlung eines Cafés wäre durch eine solche Massnahme leichter. Dieser grosse, persönliche Wunschtraum entspringt meinem Anliegen, für die gesamte Bevölkerung mehr Lebensqualität zu erreichen, wobei als Minimum die Grenzwerte der Lärm- und Luftreinhalteverordnungen einzuhalten wären.

Auch das Thema Alterswohnungen ist ein heisses Eisen, zu dem es verwirrende Ansagen gab: 2011 eine Umfrage unter Einwohnern über 60 Jahre, 2012 und 2013 wurde dann über den möglichen Standort Tennisplätze gesprochen. Ende 2013 schien es, als sei das ganze Projekt im Sande verlaufen. Im August 2014 nun plötzlich eine Medienmeldung, dass die Planungsarbeiten für den Bau von Alterswohnungen andauern. Können Sie etwas Licht ins Dunkel bringen?

Auch wenn es für viele Bürger vielleicht nicht nachvollziehbar ist - die Planung des Baues von Alterswohnungen ist hochkomplex. Unser favorisierter Standort für Alterswohnungen ist nach wie vor das Gelände des Tennisplatzes. Nach der Absage des Tennisclubs, den Mietvertrag der bis 2021 läuft, nicht vorzeitig aufzugeben, waren wir gezwungen weitere mögliche Standorte in der Gemeinde zu erwägen. Im Augenblick läuft die



FORUM 7
naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
043 377 92 92, forum7.ch



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen

- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis



Prüfung baurechtlicher Rahmenbedingungen für das Schwerzi Areal. Dabei muss der Ortsbildschutz beachtet werden, die schulischen Raumbedürfnisse müssen erfüllt werden und last but not least muss der dort bestehenden Quellfassung die nötige Beachtung geschenkt werden. In den nächsten Schritten soll ein Investor gefunden werden, der das Projekt erstellen wird, ein Baurechtsvertrag muss erstellt werden, der in der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Stimmt der Souverän zu, können wir dann, also frühestens im Frühjahr 2017, mit dem Bau von Alterswohnungen beginnen. Wobei es sich bei diesem «Projekt Wolfgraben» um reine Alterswohnungen, ohne Serviceangebot, im mittleren Mietpreissegment handeln wird. Aber auch das «Tennisplatz/Alterswohnungen-Projekt», mit betreuten Wohneinheiten, ist nicht zu Ende und begraben. Es kann aber erst, wie bereits erklärt, mit dem Ende des Mietvertrages Tennisclub, im Jahr 2021, realisiert werden.

Wenn wir über Immobilien bzw. Neubauten reden ist die Schulraumplanung auch im Fokus?

Ja, mit der wachsenden Bevölkerung in Langnau wird natürlich auch mehr Schulraum benötigt. Wir sind mit verschiedenen Projekten dabei, neue Klassenräume zu schaffen. Und weil heute immer mehr Kinder den ganzen Tag in der Schule verbringen, kommt auch der Schulverpflegung eine im-

mer größere Bedeutung zu. Da fehlt uns zurzeit zum Beispiel noch der Platz, um allen Kindern eine Mittagsbetreuung und Verpflegung anzubieten.

Verpflegung ist ja schön und gut - Bewegung aber wichtig. Die Welle von Übergewicht bei Kindern hat Europa erreicht. Die Schweiz gilt als Vorbild im Umgang mit der Epidemie, insbesondere, was Prävention angeht. Was tut Langnau?

Es gibt in Langnau über 10 Sportvereine, das Hallenbad wurde im letzten Jahr aufwendig saniert, der Schulsport wird gepflegt und die Turnhalle Wolfgraben im nächsten Jahr saniert. Wir haben im Rahmen der Sportförderung das Projekt Badmintonhalle Sihltal unterstützt und Langnauer Bürgern einen reduzierten Eintrittspreis ermöglicht. Als Ex-Fussballer und linker Verteidiger liegt mir der FCL (Fussballclub Langnau am Albis) ganz besonders am Herzen. Er leistet nicht nur einen ganz wertvollen Beitrag zur körperlichen Fitness, sondern auch für die Integration ausländischer Kinder in unserer Gemeinde. Deshalb ist es sehr wichtig, dass das Clubhaus mit Garderobengebäude möglichst bald erneuert werden kann, um dieser zentralen Aufgabe einen angemessenen Rahmen zu geben.

Als Gemeindepräsident sind Sie auch für die Leitung der Verwaltung verantwortlich. Sind dort Neuerungen zu erwarten?

Geplant für diese Legislaturperio-

de ist die Einführung des gesamten Ratsbetriebs in elektronischer Form sowie die Optimierung der Strukturen und Prozesse im täglichen Verwaltungsbetrieb. Doch Vieles was ich gerne modernisieren würde, fällt wahrscheinlich dem finanziellen Rotstift zum Opfer. So haben wir die energetische Sanierung und den behindertengerechten Ausbau des Gemeindehauses schon gar nicht mehr in die Agenda aufgenommen. Aber da gute Pläne Zeit brauchen um zu reifen, habe ich die Hoffnung, dass in dieser Zeit auch unser finanzielles Polster wieder wächst.

Vielen Dank für das Gespräch und gibt es noch etwas, was Sie den Langnauern auf den Weg geben wollen?

Ja, die Rekrutierung von Behördenmitgliedern ist äusserst schwierig, das Millizsystem funktioniert nicht mehr so gut wie früher. Gesucht werden Ehrenamtliche, die sich für Ämter zur Verfügung stellen und entsprechend Zeit haben. Wir brauchen keine Fachspezialisten, sondern Bürger mit gesundem Menschenverstand, mit der Bereitschaft etwas für die Allgemeinheit zu tun. Der «Ertrag» in Form von Reputation und Macht steht leider

in einem schlechten Verhältnis zum «Aufwand» in Form von Arbeit, aber auch von öffentlicher Exponiertheit. Zudem ist die finanzielle Entschädigung gering - sie muss dringend der heutigen Zeit angepasst werden. Das Millizsystem ist ein tragendes Element der schweizerischen Gemeindelandschaft, wenn es Bestand haben soll, muss es zukunftstauglich gemacht werden. Mein Vorschlag dazu wäre, dass auch Firmen ihre Mitarbeiter für solche Aufgaben freistellen und dass Berufstätige die Möglichkeiten prozentualer Arbeitszeit nicht nur zur Kindererziehung nutzen, sondern auch, um Politik zu machen, sich beispielsweise für ihre Gemeinde zu engagieren.

Physiotherapie & Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08

Gemeinschaftspraxis Sihltal
Sihltalstrasse 63
8135 Langnau am Albis
T 076 349 55 11

info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch

A-Z MODELLBAHNEN

Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

Neu in Langnau

Das Modellbahnparadies im Sihltal

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurgrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis
Mo und Di geschlossen | Mi bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

natur & umwelt

Wie riecht der Frühling? Auf diese Frage kann es zumindest im Sihlwald nur eine Antwort geben: nach Knoblauch. Der intensive Duft stammt vom Bärlauch, der von März bis Mai jeden Spaziergang in ein intensives Erlebnis für alle Sinne verwandelt.



Blühender Bärlauch im Sihlwald.

Der Frühling im Sihlwald duftet nach Knoblauch

Martin Kilchenmann

Immer schön der Nase nach. Diese Wegbeschreibung würde im Frühling jeden Spaziergänger und jede Wanderin direkt in den Sihlwald führen. Denn zwischen März und Mai verströmen ausladende Teppiche von Bärlauch einen intensiven Knoblauch-Duft.

Der Bärlauch ist ein Nährstoffzeiger und schätzt tiefgründige, lockere und anhaltend feuchte Böden. Besonders häufig tritt er in schattigen Buchenwäldern wie im Sihlwald auf; er ist aber in der ganzen Schweiz – mit Ausnahme der hohen Lagen in den Alpen und im Jura – weit verbreitet.

Bärenkräfte

Seinen Namen verdankt der Bärlauch den Germanen. Diese schrieben dem Frühlingskraut die Fähig-

keit zu, seinen Verzehrern Bärenkräfte zu verleihen. Im Mittelalter wurde Bärlauch bereits als Arznei- und Nahrungspflanze genutzt. Unheilabwehrende Eigenschaften wurden der Pflanze zugeschrieben. Und auch heute noch wird der Bärlauch in der Volksmedizin und in der Naturheilkunde eingesetzt.

Die Heilwirkung entfalten die zahlreichen, überwiegend schwefelartigen ätherischen Öle. Gemäss Naturheilkunde wirken sich diese positiv auf Verdauung, Atemwege, Leber, Galle, Darm und Magen aus.

Vergiftungsgefahr

Als Gemüse ist der Bärlauch in der Frühlingsküche beliebt. Obwohl grundsätzlich die gesamte Pflanze essbar ist, werden vor allem die Blätter verwendet. Die-

se sollten vor der Blüte geerntet werden. Erlaubt ist das Sammeln von Bärlauch auch im Sihlwald – jedoch nur in der Erlebniszone. In der Kernzone ist jegliches Pflücken von Pflanzen und Pilzen verboten. Um das Nachwachsen der Pflanze nicht zu gefährden, sollten Feinschmecker nicht mehr als den eignen Tagesbedarf aufs Mal pflücken und auf keinen Fall ganze Flächen leer räumen.

Da das Sammeln mit Vorteil vor der Blüte stattfinden sollte, besteht die Gefahr, Bärlauch mit Maiglöckchen oder Herbstzeitlosen zu verwechseln. Das Essen dieser Pflanzen kann zu tödlichen Vergiftungen führen, Vorsicht ist also geboten. Hier hilft wiederum die Nase, denn Maiglöckchen und Herbstzeitlosen sind im Gegensatz zum Bärlauch geruchlos.

Kräuterwissen

Immer schön der Nase nach. Dies gilt auch für alle Wanderer, die nach dem Spaziergang im Sihlwald mehr über Kräuter und deren

Wirkungen erfahren möchten. Die am 22. März eröffnete Ausstellung «Wohl oder Übel. Für alles ist ein Kraut gewachsen» im Naturmuseum des Wildnispark Zürich in Sihlwald lockt Sie mit feinen Gerüchen und Düften gerne in die Welt der Kräuter.

Pflanzenspur

Zuerst führt eine Treppe in einen dunklen, düsteren Raum im Untergeschoss. Dort sitzt eine Gestalt bei einem künstlichen Feuer, erkennbar nur durch die Umrisse. Ein Schamane. Der Raum ist erfüllt von einem feinen, angenehmen Duft von Kräutern und Pflanzen.

Freie Kissen rund um die Feuerstelle laden ein, sich mit ans Feuer zu setzen. Auf einem Drehteller rund um die Feuerstelle stehen neun verschiedene Pflanzendüfte zum Probieren zur Auswahl. Die Zahl neun ist magisch und gilt im schamanischen Weltbild als vollkommen.

Lassen Sie Ihre Nase über den weiteren Weg durch die Ausstel-

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten Gipserarbeiten
Holzbauarbeiten Gartenbau

ce-mentaltraining.ch

Coaching
Neue Perspektiven

Hypnose-Therapie
Lösen von Ängsten und Problemen

Bach-Blütentherapie
Bessere Lebensqualität

Autogenes Training
Gesunder Umgang mit Stress

ce-mentaltraining
Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5, 8135 Langnau a/A
Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

Schneller und nachhaltiger Erfolg mit Ihrer persönlichen Mental-CD



wissens und Spannendes zur heutigen Verwendung von Pflanzen und Kräutern. Sie werden staunen, wie viele Kräuter und Pflanzen Sie täglich verwenden und zu sich nehmen. Denn für alles ist ein Kraut gewachsen.

Öffnungszeiten Naturmuseum in Sihlwald

21. März bis 1. November 2015,
Di bis Sa 12–17.30 Uhr, So + allg.
Feiertage 9–17.30 Uhr, Mo geschlossen.

Preise: Erwachsene CHF 6.–, Kinder CHF 3.–, Familien CHF 14.–.

30% ermässigtter Eintrittspreis bei Vorweisung einer Karte der Zürcher Kantonalbank.

Gruppenrabatt: jeder 10. Eintritt gratis. Freier Eintritt: Gönnerkarte Wildnispark Zürich, Mitgliedereisweis Pro Natura, Schweizer Museumspass.

lung entscheiden, indem Sie Ihren Lieblingsduft auswählen.

Wer sich entschieden hat, nimmt sich ein dazugehöriges Kärtchen mit einem Farbpunkt darauf. Die Farbe ist ab jetzt Ihr Kompass durch die Ausstellung. Er führt Sie in den kommenden Räumen jeweils zu der Pflanze, dessen Duft Ihnen am besten gefallen hat. So kommen Kinder, Jugendliche – aber gerne auch Erwachsene – Schritt für Schritt einer bekannten Kräuterpflanze auf die Spur. Gleichzeitig erfahren Sie Interessantes aus der Geschichte des Kräuter-

praxis sihlbogen

Eröffnung Gynäkologische Praxis in Leimbach

Dr. med. Sandra Bloch, Frauenärztin

Praxis Sihlbogen

Leimbachstrasse 23, 8041 Zürich
Telefon 044 500 19 25, www.praxis-sihlbogen.ch

Wir freuen uns sehr, Ihnen die Eröffnung der Praxis Sihlbogen am 7. April 2015 direkt neben dem Bahnhof Leimbach bekanntgeben zu dürfen.

In unserer neu eingerichteten Praxis bieten wir Ihnen folgendes umfassendes Behandlungsspektrum an:

Gynäkologie und Geburtshilfe Homöopathie Hebamme und Stillberatung

Sandra Bloch, Dr. med. Frauenärztin

Selbstständig tätig in den Räumen der Praxis Sihlbogen:

Daniela Egli, dipl. Homöopathin SkHZ und M.Sc. UZH
Elke Bispinghoff, Hebamme HF und Stillberaterin IBCLC

Terminanfragen nehmen wir ab sofort gerne entgegen!

Terrassen zum Wohlfühlen



Planung

Ausführung

Unterhalt

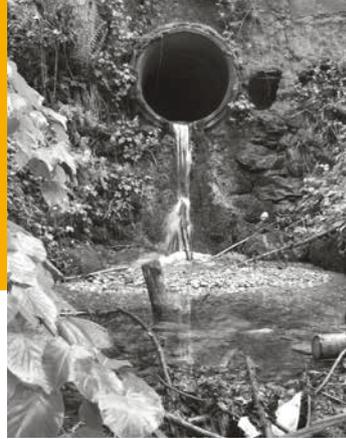
 **bacher**
OUTDOOR LIVING

Bacher Garten-Center AG
Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 70 70
info@bacher-gartencenter.ch

www.bacher-gartencenter.ch
www.terrassengestaltung.ch
www.gartenmoebel-trends.ch



Langnau verfügt auf den ersten Blick über viel Wald und Kulturland. Bei genauerer Betrachtung erkennt man aber, dass die Lebensräume für Tiere und Pflanzern oft sehr eingeschränkt sind. Aus diesem Grund wurde vor zwei Jahren in Langnau das Vernetzungsprojekt gestartet.



Alter Bachdurchlass beim Schulhaus Wolfgraben vor der Hochwasserschutzmassnahme: Kein Durchkommen für Fische, Amphibien und am Land lebende Tierarten.



Neuer Bachdurchlass beim Schulhaus Wolfgraben nach der Sanierung: Jetzt kann nicht nur die Bachforellen wieder aufsteigen. Der Weg ist für alle Tierarten wieder offen.

Vernetzungsprojekt – Einblicke in die Natur und die Landwirtschaft der Gemeinde Langnau

Rolf Schatz

Vernetzung - eine grosse Herausforderung für die Gemeinden

Die Hauptakteure bei der Umsetzung des Vernetzungsprojektes sind unsere Landwirte. Sie sind es, die das Land bewirtschaften und entscheiden, ob Ökologie oder Produktion den Vorrang hat!

Das Vernetzen von Lebensräumen ist eine grosse und sehr wichtige Aufgabe, welche von den Gemeinden besondere Aufmerksamkeit erfordert. In einer Gesellschaft, welche immer urbaner wird und die Zersiedelung weiter voranschreitet, ist es die Natur, welche mit all ihren Pflanzen und Tieren enorm darunter zu leiden hat. Zusammenhängende Lebensräume werden kleinräumiger und immer seltener. Dieser Entwicklung können wir mit klugen Massnahmen etwas entgegen halten.

Zielsetzungen

Vernetzungsprojekte haben zum Ziel, die Biodiversität im Kulturland gezielt und regionstypisch zu erhalten und zu fördern. Mit Hecken, Ma-

gerwiesen oder Brachen werden Verbindungen und Trittsteine angelegt, die die Ausbreitung und Wanderung von Tieren und Pflanzen ermöglichen. Wirtschaftlich gesehen, kann die ökologische Bewirtschaftung von Landwirtschaftsland dank der Ausgleichszahlungen von Bund, Kanton und Gemeinde durchaus attraktiv sein.

In Langnau profitieren folgende Tier- und Pflanzenarten vom Vernetzungsprojekt

Wald- und Zauneidechse, Grünspecht, Feldgrille, Schachbrettfalter und Violetter Silberfalter sind besondere, das heisst nicht alltägliche Tierarten, die in der Gemeinde vorkommen und die von den spezifischen Vernetzungsmaßnahmen profitieren. Neben der Förderung von noch vorkommenden seltenen Arten, setzt sich das Vernetzungsprojekt auch ambitioniertere Ziele: bspw. sind Gartenrotschwanz und Neuntöter zwei Vogelarten, die in Langnau einst vorkamen, aber in den letzten Jahren verschwunden sind. Um diese aus der Nachbar-

schaft wieder «anzulocken», müssen deren Ansprüche an die Umgebung abgedeckt sein.

Die Langnauer Landwirte machen mit

In Langnau beteiligen sich sechs von sieben Landwirtschaftsbetrieben am Projekt. Sie haben Verträge abgeschlossen, welche die spezielle Bewirtschaftung und Pflege von Wiesen, Hecken und Hochstamm-Obstbäumen regelt. Mit der Verwendung schonender Mähgeräte beim Wiesenschnitt, mit dem Stehenlassen von sogenannten Altgrasstreifen, mit der Ansaat von Blumenwiesen oder mit der Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen und anderen Massnahmen werden die Lebensräume von Insekten, Vögeln, Wiesel, Eidechsen und Amphibien verbessert. Aber auch bei Hochwasserschutzmassnahmen an den Bächen wird die Vernetzung nach Möglichkeit wieder hergestellt und verbessert.

Tag der Vernetzung

Auf einem rund 90minütigen Spaziergang, welcher beim Schulhaus Wolfgraben beginnt und auf dem Hinteralbis endet, erfahren Sie mehr über die ökologische Vernetzung. An

verschiedenen Posten werden einzelne Vernetzungsmaßnahmen erläutert sowie Tiere und Pflanzen vorgestellt, die davon profitieren. Die Betreuung der Posten erfolgt durch die Jagdgesellschaft Langnau, den Natur- und Vogelschutzverein Singdrossel Langnau sowie durch die Quadra GmbH, welche das Vernetzungsprojekt erarbeitet hat.

Auf dem Hof von Sylvia und Niklaus Biser an der Hinteralbisstrasse 5 auf dem Albis erwartet Sie zum Abschluss eine Festwirtschaft. Die Wurst vom Grill wird von der Gemeinde offeriert. Abgerundet wird der Anlass mit einer Ansprache von Gemeinderat Rolf Schatz. Ein Anlass für die ganze Familie. Wir freuen uns auf Sie!

Tag der Vernetzung 17. Mai 2015

Start: Ab 13.30 Uhr beim Schulhaus Wolfgraben. Alle 20 Minuten startet eine neue Gruppe. (Sie erhalten eine Wegskizze)

Festwirtschaft ab 14.30 Uhr auf dem Hof der Familie Biser, Hinteralbis

Ansprache GR Rolf Schatz: 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung: 18.00 Uhr



Die Solarzellen sind unauffällig

Es ist am Mittag eines nebelverhangenen Februartages. Wir stehen vor dem Kasten mit dem Wechselrichter, welcher den von der Fotovoltaik produzierten Gleichstrom in Wechselstrom verwandelt.

Dr. Iselins Stromernte

Text Jörg Häberli / Foto Markus Maurer

Dr. Hans Iselin ist sichtlich stolz auf seine neu errichtete Solarstromanlage. Er komme sich wie ein Bauer vor, der Selbstproduziertes ernten könne, in seinem Fall eben selbstproduzierten Strom. Im Moment ist allerdings nicht Erntezeit. Die Skala zeigt, dass die Liegenschaft Iselin Strom vom Netz beziehen muss. 1,8 kWh produziert die Anlage bei bedecktem Himmel. Das reicht nicht, um die Praxis, die Wohnung und das Geschäft der Liegenschaft mit dem gerade benötigten Strom zu versorgen. Wenn aber am Nachmittag das Sonnenlicht kräftiger werde, könne wieder Strom ans Netz abgegeben werden. Bei voller Besonnung im Sommer schaffe die Anlage 10 kWh. Seit April 2014 ist sie in Betrieb und hat bisher 9140 kWh geliefert. 11'000 werden es in einem Betriebsjahr sein. 20 Rappen erhält man im Hochtarif für eine eingespeiste Kilowattstunde, 11 Rappen sind es im Niedrigtarif.

Diskrete Installation

Aber wo sind denn die Solarzellen? Ich habe schon einige Male im

Vorbeigehen den Blick aufs Dach des Hauses gerichtet und nichts von Solarzellen wahrgenommen. Wir gehen durchs Haus in den Wintergarten. Auf dem Nachbargrundstück hat Hans Iselin eine Leiter aufgestellt. Er bittet mich, hinaufzusteigen. Und da sehe ich sie. Unauffällig sind sie ins Dach eingepasst. Es handelt sich um eine Indachanlage, d.h. die Module überragen nicht die umgebenden Ziegel, sondern werden tiefer gelegt, so dass sie viel weniger dominant erscheinen.

66 Module sind es, welche auf dem Dach montiert worden sind. In der neuen gemeindeeigenen Anlage in der Schwerzi sind es im Vergleich 460. Um den Schattenwurf zu verringern, war ein Nachbar einverstanden damit, einen Baum auf seinem Grundstück zu fällen.

Verantwortung für die Energiewende

Hans Iselin ist von den technischen Aspekten fasziniert. Er ist überzeugt, dass mit den neuen Umwelttechnologien die Energiewende bis 2050 zu schaffen ist und dass

es unabdingbar ist, jetzt in die Zukunft zu investieren. Als Mitglied der Grünliberalen setzt er dabei auf die Eigeninitiative. Die Liegenschaftsbesitzer sind gefragt. Anstatt ihre Energie von den Oligarchen in den erdöl- und gasproduzierenden Ländern beziehen zu müssen, können sie heute in Eigenverantwortung für sich selber sorgen. Dass es immer mehr Energieproduzenten gebe, sei auch ein demokratiepolitischer Gewinn. Eine Energielücke befürchtet er nicht, wenn die A-Werke abgestellt werden. Der Elektrizitätsverbrauch nehme kaum zu, dies auch dank einer besseren Energieeffizienz. Dank Forschung und Innovation seien weitere Fortschritte zu erwarten. Ich vergesse zu fragen, ob es für die Zukunftsfähigkeit der erneuerbaren Energien nicht entscheidend sei, dass produzierte Energie auch gespeichert werden kann. Spitzenergebnisse produziert die Sonne, wenn eh weniger Energie gebraucht wird. Damit das Stromnetz bei Überkapazitäten nicht zusammenbreche, müsse der Energieverbrauch künstlich hoch gehalten werden, habe ich letzthin gehört. Eine absurde Situation...

Forschung und innovative Projekte tragen jedenfalls zu einer Wertschöpfung bei, welche in der Schweiz bleibt.

Denken und handeln über die eigene Lebensspanne hinaus

Nicht immer sei er der Atomenergie gegenüber skeptisch gewesen, erzählt der Mediziner. In seinem Beruf habe er ja mit Röntgenstrah-

len zu tun und um mit Sachverstand damit umgehen zu können, habe er auch spezielle Ausbildungen gemacht. Seit seinem Eintritt in die Grünliberale Partei habe er begonnen, weiterzudenken. Vor allem beschäftigt ihn, dass radioaktive Abfälle tausende von Jahren sicher aufbewahrt werden müssen, wohingegen ein Windrad in einer Woche wieder abmontiert werden kann.

Hans Iselin und seine Frau wollen auch auf den Philippinen, auf einem ihnen gehörenden Haus, eine Solaranlage realisieren. Es wäre die erste auf einem Privatgrundstück in diesem Land. Wir seien heute so vernetzt, dass uns auch die ferneren Nachbarn auf unserem Planeten nicht gleichgültig sein können, meint Hans Iselin. Vor allem in einem Land wie den Philippinen, welches von Umweltkatastrophen besonders stark gebeutelt wird.

25 Jahre daure es, bis sich die Investition amortisiert. Das werde er kaum mehr erleben, meint Hans Iselin, aber er habe drei Kinder und drei Enkel und könne diesen etwas Sinnvolles hinterlassen. Die Idee, ein Fotovoltaikanlage zu realisieren, habe er anlässlich des 30jährigen Praxisjubiläums gehabt. Statt dreissig Jahre zurückzuschauen, wollte er dreissig Jahre vorausschauen.

«Sind Sie sicher, dass Sie die Erhaltung des Menschengeschlechts, wenn Sie und alle Ihre Bekannten nicht mehr sind, wirklich interessiert?», fragt Max Frisch in einem seiner Fragebögen. Mit seinem Projekt hat der Dorfdoktor diese Frage klar beantwortet.

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

aus der schule geplaudert



Ciao, Adieu, Ade, Uf widerluege Alice und Annemie

Liebe Alice Eggenberger

Ich erinnere mich an meinen ersten Kurs im Jahr 1996. Ich nahm als Anfänger daran teil. Wir kochten ein Dreigang-Menü mit vorangehendem Apéro. Am darauffolgenden Sonntag wollte ich meine Familie mit diesen Köstlichkeiten überraschen. Aber oha, ich habe mich total überschätzt. Die Zeit lief mir davon, das Rüsten der Menüabfolge sowie die Menge der Zutaten verlangten zu viel von mir, weil ich das ganze Menü alleine kochen wollte. Meine Familie war restlos überfordert mit Essen, aber alles war «uufein!» Seither habe ich mehrere Kurse bei dir besucht und auch viel gelernt. So kann ich immer wieder mit feinen Menüs meine Familie und auch Gäste bekochen.

Mit deiner freundlichen, ruhigen, unkomplizierten, motivierenden, geduldigen und kompetenten Art und vor allem mit deinem Wissen hast du den Teilnehmenden vieles beigebracht, unter anderem wie man richtig einkauft und wie wichtig das «mise en place» ist.

Wir haben die Atmosphäre in deinen Kursen immer geschätzt und auch viele lustige und fröhliche Stunden erlebt. Dafür und für dein riesiges Engagement danken wir dir herzlich.

Liebe Alice, deine vorzüglichen Rezepte werden weiter verwendet, aber dich und deine Kurse werden wir vermissen. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

Jakob Sturzenegger, Fortbildungskurse für Erwachsene

Kochen für Männer, Senioren-Kochkurs, festliche Menüs, Va-Ki (Kochkurse mit Vater/Grossvater und Kind), asiatische Gerichte – generationenübergreifend hat Alice Eggenberger die letzten 24 Jahre Langnauer Kochanfänger bis Fortgeschrittene im Rahmen der hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse themenmässig durchs Jahr geführt. Ein Grossteil ihrer Kursteilnehmer waren «Wiederholungstäter» - Alice Eggenberger

ger verstand es, Menschen fürs Kochen zu begeistern. Ein gutes Menü ist keine Zauberei, sondern verlangt eine gute Planung, überlegten Einkauf, eine sorgfältige Vorbereitung und Aufmerksamkeit bei der Zubereitung. Damit hat sie manch einem die Angst vor der Küche und auch etwas anspruchsvolleren Gerichten genommen. Sie hat Basiswissen und praktische Tipps vermittelt. Mit Disziplin, aber auch Humor und Spass. So wurden die Kochabende mit ihr auch immer zu einem fröhlichen Zusammensein unter Freunden.

Unterstützt wurde Alice in all den Jahren von ihrem lieben Ehemann. Leider ist Ueli Eggenberger Ende Oktober 2014 völlig überraschend verstorben. Alice Eggenberger braucht nun ihre Kraft, um sich auf ihre veränderten Lebensumstände einzustellen. Sie hat deshalb entschieden, an ihrem bereits geplanten Rücktritt festzuhalten und mit den Kochkursen HFK nicht fortzufahren.

Eine Ära geht damit zu Ende! Ganz viele Langnauerinnen und Langnauer begleitet das bei Alice Eggenberger erworbene Kochwissen durch den Alltag und sie werden bei der einen oder anderen Köstlichkeit mit einem «mmh» an sie denken.

Wir danken Alice Eggenberger und wünschen ihr in ihrem Leben noch viele wunderbare Momente und gute Mahlzeiten!

Dora Murer, Schulpflegerpräsidentin

Annemie Gorges

Psychomotorik-Therapeutin, ging in Pension. 17 Jahre lang stellte Annemie Gorges ihr Wissen und Können als Psychomotorik-Therapeutin der Schule Langnau zur Verfügung. Sie unterstützte unzählige Kinder jeden Alters. Mit grossem Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Schützlinge förderte und therapierte sie.

Annemie Gorges war bestrebt das ganze Umfeld der Kinder mit einzubeziehen. Therapien waren erfolgreich, wenn Eltern, Schule und Therapeutin am gleichen Strick zogen. Als Mutter und ausgebildete Primarlehrerin gelang es ihr ein optimales Umfeld zu schaffen. Sie zeigte grosses Verständnis für die Problematik betroffener Familien. Lehrpersonen bot sie ihre Hilfe an, wenn es galt, anspruchsvolle Situationen und Fälle zu lösen.

Dank ihrer grossen Erfahrung, dem riesigen Fachwissen und ihrem Bedürfnis, sich stetig weiterzubilden war Annemie Gorges eine ausgezeichnete Beraterin. Lehrpersonen und Eltern schätzten ihre kompetente, vertrauenswürdige Art. Sie kommunizierte aufrichtig und sachlich und war eine gute Zuhörerin. Annemie Gorges war für das Team, für unsere Schulgemeinde eine grosse Bereicherung. Wir danken ihr recht herzlich dafür.

Wir wünschen Annemie Gorges, dass sie ihre Ziele und Pläne mit Freude umsetzen kann und bei guter Gesundheit bleibt.

Markus Bangerter, Schule Langnau

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

Haushaltapparate

Haushaltapparate

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

Service

Schwachstrom

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

Zur Förderung der Mundgesundheit von Kindergarten- und Schulkindern im Rahmen der Schulzahnpflege werden in den Gemeinden Schulzahnpflege-InstruktorInnen (SZPI) eingesetzt.

Die Schule Langnau sucht eine **Zahnpflegeinstruktorin**

Manuel Strickler

Die wichtigste Voraussetzung ist Geschick und Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie mit den Lehrpersonen.

Wenn Sie Interesse an dieser etwas besonderen Aufgabe haben, dann setzen Sie sich doch mit dem Leiter der Schulverwaltung, Manuel Strickler, Telefon 044 713 55 33 in Verbindung, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Aufgaben

Als Angestellte der Gemeinde besuchen Sie Schul- und Kindergartenklassen. Sie führen den Zahngesund-

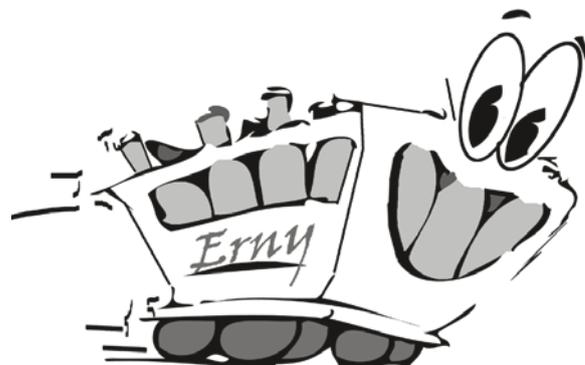
heitsunterricht in der Klasse durch. Zeigen den Kindern den richtigen Umgang mit der Zahnbürste und vermitteln Wissen im Bereich der Mundhygienetechniken und -Hilfsmittel sowie über zahngesunde Ernährung.

Anforderungen

Kontaktfähigkeit, Geduld, pädagogisches Geschick

Ausbildung

Keine Vorbildung im Dentalbereich nötig, wichtig ist pädagogisches Gespür. Die nötige Ausbildung wird Ihnen in Kursen vermittelt.



Kurt Erny. Getränkehandel. Hauslieferdienst.

Hintere Grundstr. 18, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

wildnispark.ch

Wildnis Tage

27. Sept.
5. Juli
17. Mai
10. Mai

Sihlwald
Langenberg

Wildnis
park
Zürich

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
044 713 26 17
info@turbine theater.ch
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)
www.turbine theater.ch

TICKETINO.
Everybody's Ticketing

0900 441 441
(CHF 1.-/min., Festnetzstarif)
www.ticketino.com



KulturLegi
Kanton Zürich



Zürcher Kantonalbank

Zürichsee-Zeitung

Fr. 22. Mai, 20 Uhr

Phantom of the Apéro – Ein Wortspielbuffet

Slam Poetry mit Kilian Ziegler.
Am Piano Samuel Blatter.

Die Schweiz ist bekannt für Uhren, Schokolade und Käse. Doch die schweizerischste aller Errungenschaften steht in keinem Reiseführer: Der Apéro. Die wahre Leidenschaft der Eidgenossen könnte allgegenwärtiger nicht sein – sobald es etwas zu feiern gibt, und sei der Anlass noch so nichtig, steht der Apéro bereit. Dennoch erfährt diese besondere Form der Festlichkeit nicht die Anerkennung, die sie verdient. Noch nie wurde ein Apéro zum Schweizer des Jahres gewählt. Kein Apéro hat je den Prix Walo gewonnen, Apéros geben nicht einmal Cumulus-Punkte. Das kann nicht sein, findet Kilian Ziegler. Als Künstler, der schon an unzähligen Apéros aufgetreten ist, kennt er deren Geheimnisse, Eigenheiten und Schokoladenseiten. In seinem ersten Bühnenprogramm «The Phantom of the Apéro – Ein Wort-



Kanton Zürich Lotteriefonds

spielbuffet» ist er bereit, diese mit dem Publikum zu teilen. Begleitet wird er vom Solothurner Pianisten Samuel Blatter, der nicht nur nach den Canapés, sondern auch in die Tasten greift. Mal virtuos, mal ruhig, mal schräg gibt dieser mit seiner charmanten Art den perfekten Sidekick, und bietet mit seinen musikalischen Beiträgen die ideale Ergänzung zu Zieglers Worten. Die 90-minütige Show kombiniert Kabarett mit Slam Poetry und Musik, und begeistert mit ihrer intelligenten und selbstironischen Art selbst den grössten Apéro-Muffel. Der Abend handelt nicht nur von Stehtischen und Weisswein, sondern auch vom Studentenleben, von Traumhäusern, und Eddie the Eagle, dem schlechtesten Skispringer aller Zeiten. Kilian Ziegler hat den Schalk im Nacken, einen Pianisten zur Seite und Wortspiele im Gepäck, wie nur er sie dichten kann. Dies und vieles mehr macht «The Phantom of the Apéro» zu einem poetischen Häppli-ning, das man sich keinesfalls entgehen lassen darf.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

Sa. 16./23./30. Mai, 20 Uhr

apollo night – «Zeig was du drauf hast»

Talentwettbewerb mit Preisgewinn!
Vorausscheidungen am 16. & 23. Mai um 20 Uhr
Finale am 30. Mai um 20 Uhr

Die apollo night ist die neue turbine theater-Talentshow mit einem Preisgewinn von 2000.– Franken! Der Sieger wird alleine durch das Publikumsvoting bestimmt: Wer am meisten Applaus erntet, gewinnt! Die Stärke des Applauses wird per Pegelmessgerät auf eine Leinwand projiziert, die für alle sichtbar ist. Tolle Künstler aus den Bereichen Musik, Gesang, Akrobatik, Theater und Tanz haben sich beworben, beworben. Sie kämpfen im Mai um die Gunst des Publikums und das Siegergeld.

Mit freundlichem Sponsoring von

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen
Versicherungs- und Vorsorgeberater, Reto Flachsmann
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil
Tel. 044 727 29 29 / Fax 044 727 29 30

Eintritt: 15.–
Reservationen nur über vorverkauf@turbine theater.ch



Mi. 3. Juni, 20 Uhr

turbine talk

Langnauer Polit-Podium mit der Erfüllung kultureller Wünsche.

Thema: Leistungsabbau infolge weniger Steuereinnahmen in Langnau

Das turbine theater lädt zur Podiumsdiskussion mit Langnauer Politikern und Interessenvertretern ein. Kurz vor der Langnauer Chilbi dreht sich das Polit-Karussell: Brennende Themen werden brandheiss diskutiert – vielleicht fliegen die Fetzen, vielleicht gehen die Diskussions Teilnehmer auf Kuschelkurs, vielleicht siegt der Humor. Wie auch immer der Abend sich entwickelt, jedem Podiumsgast wird ein kultureller Wunsch erfüllt, sei es das Vortragen eines Gedichtes, eines Liedes oder Musikstückes. Das Publikum hat die einmalige Möglichkeit, mehr von ihrer Polit-Elite zu erfahren und sie auch kulturell kennenzulernen. Und natürlich ist Fragen stellen erlaubt und mitdiskutieren erwünscht – erst offiziell während der Podiums-Diskussion und später ganz persönlich an der turbi-Bar.

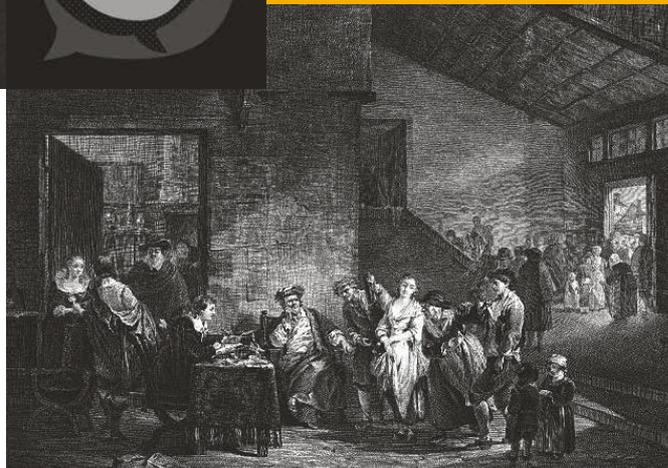
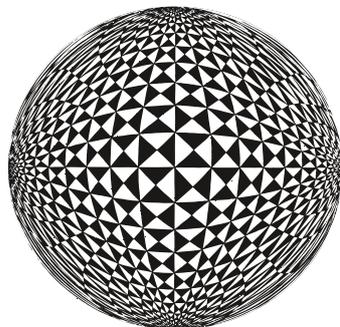
Eintritt: frei, Topfkollekte

APOLLO NIGHT



turbine theater

langnau am albis



«Le juge, ou la cruche cassée» Kupferstich von Jean Jacques Le Veau

**15. bis 19. Juni,
jeweils 20 Uhr**

Songs & Szenen

Die Studierenden der SAMTS Musical & Theatre School präsentieren ihre Semester-Abschlussarbeiten.

Leitung: Patrick Biagioli

Schauspiel- und Musicalstudierende der SAMTS Musical & Theatre School in Adliswil-Zürich präsentieren an fünf öffentlichen Vortragsabenden ihre erarbeiteten Szenen, Songs und Tänze. Zu sehen sind Schauspielenszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppen-Improvisationen, Projektarbeiten sowie Songs und Musiknummern aus dem amerikanischen und europäischen Musical-Repertoire. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend. Geführt wird die SAMTS seit Herbst 2006 von Patrick Biagioli, Sänger, Schauspieler und ehemaliger Musicalprofi. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam aus rund 25 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studierenden für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

Weitere Infos unter www.samts.ch.

Eintritt: 15.–

Sa. 20. Juni, 21 Uhr

Oldies Dance Party

Die Oldies Dance Party geht weiter mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Als DJs sind dabei:

as usual Nino, and new «The Astro Cosmic Disco Ufo» und «Midnight Express».

Keine Reservation erforderlich.

Eintritt: 15.– (inkl. Welcome-Drink)

**9. Juli bis 2. August,
jeweils 20 Uhr**

«Der zerbrochene Krug» von Heinrich von Kleist

Eigenproduktion 2015.

Freilichtaufführung in Sihlwald.

Regie: Colette Studer.

Vorverkauf ab 11. Mai 2015.

Im niederländischen Dorf Huisum erscheint Gerichtsrat Walter mit dem Auftrag, die Justiz auf dem Land zu prüfen und zu verbessern. Dorfrichter Adam befindet sich jedoch an diesem Morgen in schlechtem Zustand: er ist verletzt und hat seine Perücke verloren. Unter Walters Aufsicht leitet er einen Prozess, in dem es um einen zerbrochenen Krug geht. Marthe Rull beschuldigt

Ruprecht, den Verlobten ihrer Tochter Eve, den Krug bei einem nächtlichen Besuch in Eves Zimmer zertrümmert zu haben. Ruprecht jedoch behauptet, ein anderer Mann sei bei Eve gewesen und beschimpft diese als Hure. Eve schweigt zu den Vorgängen. Richter Adam in dessen hat offenbar selbst etwas zu verbergen und ist bemüht, den Prozess so schnell wie möglich abzuschliessen. Als eine neue Zeugin mit Adams Perücke erscheint, gerät der Dorfrichter selbst in Verdacht, der Täter zu sein. Gerichtsschreiber Licht, der selber gerne Dorfrichter wäre, verrät Adam, indem er dessen widersprüchliche Geschichten über den Verlust seiner Perücke offen legt. Nach und nach kommt die Wahrheit ans Licht...

Ein tragischer Fall im komischen Kleid: Richter «Adam» sitzt auf seiner eigenen Anklagebank. Wir werden Zeuge eines Wirrwarrs, das uns über die Wahrheitssuche hinweg tief in die ach so fehlbare Natur der Menschen blicken lässt! Menschen, die durch ihre Natur mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Wo könnte das besser gezeigt werden als in der Natur selbst, dem «paradiesischen» Wildnispark? Hier wuchert die Natur in all ihrer Pracht, faunistische wie menschliche: blüht, strömt, zeugt, gebiert, duftet, verwelkt, blitzt und donnert – doch eines bleibt bestehen: Die Sprache! Sie ist der Fels in der Brandung. Dafür sorgt die selbst so ungestüme Natur des Sprach-

meisters Heinrich von Kleist. Eingebettet in ein herrliches Bühnenbild von Nino Kündig, das die Zuschauer in den Himmel und zurück auf Erden entführt.

Eintritt:	1. Kat.	2. Kat.
Standard	45.–	38.–
AHV	42.–	35.–
Legi	38.–	31.–
Jugendliche unter 18:	20.–	

(Reservation nur möglich für 2. Kat., 1. Kat. Restkarten an der Abendkasse)

Werden Sie Mitglied des Trägervereins turbine theater

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie Theaterkultur!

Als Dankeschön für Ihre Mitgliedschaft laden wir Sie zu einer Theaterprobe unserer Eigenproduktion ein, an der Sie die Arbeit der Künstler hautnah miterleben und anschliessend beim Apero mit ihnen ins Gespräch kommen können. Diese Probe findet jeweils vor einer Premiere statt: Anfang Juli und Mitte Januar. Die Einladung erfolgt nach Eingang des Jahresbeitrages, ca. drei Wochen vor dem Anlass. Wir freuen uns über ihr Interesse und auf ihren Besuch!

Information und Anmeldung unter www.turbine.theater.ch

aus der schule geplaudert

Die Idee einer Schulhaus- oder Klassenzeitung ist ungefähr so neu oder alt wie die Hochzeitszeitung oder das interne Blatt einer Firma. Die humoristischen und ernstesten Gedanken sollten im vertrauten Kreise Beachtung finden.

Die Wolfspur führt zur dritten Ausgabe

Fritz Locher

Vor zwei Jahren begann sich die Schuleinheit Wolfgraben dem Projekt «Zeitung» gedanklich anzunähern. Welche Inhalte sollen zur Sprache kommen, wie viel Korrekturen erträgt ein Beitrag, welche Leserschaft soll erreicht werden, wie oft soll die Zeitung erscheinen, darf sie etwas kosten, wie viel Sorgfalt soll ins Layout einfließen, wie viel freiwillige Arbeit der Schüler- und Lehrerschaft darf in Anspruch genommen werden und nicht zuletzt die Frage der redaktionellen Verantwortung.

Die Arbeit konnte also beginnen. Die vielen Ansichten und Einschätzungen zu den obengenannten Fragen konnten zum Teil nur unvollständig vereinheitlicht werden... und so kam es... wie es Pestalozzi als die Naturmethode bezeichnete, dass die Idee einer Gestalt gegeben ist, und man nur für deren Wachstum zu sor-

gen habe,... dass in einer Ecke etwas aufkeimte, der erste schriftliche Beitrag. Freilich nicht gerade eine seitenfüllende Berichterstattung über einen Umsturz der Schule, sondern ein kleines Verslein vielleicht, oder auch nur ein paar Gedanken über Messi oder Cristiano Ronaldo... was halt in einem Kinderherzen so aufscheint. Aber der Anfang war gemacht und schon bald türmten sich abonnierte Zeitungen in den verschiedensten Klassenräumen, ein neugieriger Einblick in etablierte Tagblätter. Laufend gelangten nun neue Beiträge in die Redaktion, die wir einer kleinen Gruppe von Lehrpersonen übertrugen. Die entstandene Euphorie verbreitete sich zum Teil in die Lehrerschaft, so dass in der Zeitung auch ein Lehrerforum eingerichtet wurde. Und weil eine Handarbeitslehrerin auch ein Herz für Hunde hat, zeichnete sie für uns



kurzum das Titelblatt, für das wir uns an dieser Stelle auch bedanken. Zeichnungen und Bilder von unseren jüngsten SchülerInnen bewogen uns, das Layout farbig zu gestalten... und auf diese Art und Weise nahm unsere erste Zeitung langsam Gestalt an... anfangs ein wenig schüchtern und zaghaft, später aber doch erwachsen und stattlich.

Und nun erscheint also vor den Sommerferien unsere dritte Ausgabe. Dem Layout wurde wie in den vorangegangenen Ausgaben viel Sorgfalt zubemessen, dank dem Einsatz der verantwortlichen Lehrperson. So ist eine Druckschrift entstanden, die den eingegangenen Beiträgen auch die verdiente Achtung entgegenbringt.

Eine Kostprobe:

Es waren einmal 24 Farbstifte, die waren dicke Freunde, versteht sich. Eines Tages nahm ein Kind einen Farbstift aus der Schachtel und spitzte ihn. Kaum war er wieder zurück in der Schachtel, begannen die anderen Farbstifte zu staunen. «Was

hast du gemacht?», fragten sie. Er wusste es aber selber nicht so genau und darum führte er sie auch zur Spitzmaschine. Das Kind drehte an der Kurbel der Maschine und spitzte die übrigen 23 Farbstifte auch noch. Nun waren alle glücklich... fast so, als wären sie beim Coiffeur gewesen. Darauf feierten sie eine Party und wie das so geht, wenn Farbstifte Party feiern... es entstand ein fröhliches buntes Bild – Valeria



Veronika Posch

Ayurveda-Therapeutin
Langnau am Albis

**Ayurveda-Ernährungsberatung
und Ölmassagen von Frau zu Frau
Bewegungsmeditation –
bewegt und still**

Ayurvedische Öle und Gewürze
in bester Qualität, individuell abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse

www.veroveda.com



Mobilitätsberatung von A bis Z.
365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn



Ludothek Langnau am Albis

Spiele- und
Spielsachenverleih

ausleihen statt kaufen

Besuchen Sie uns:

In der Schwerzi
8135 Langnau am Albis

Telefon +41 79 721 39 63

www.ludotheklangnau.ch

oder auf 

unsere Öffnungszeiten:

Dienstag

15.00 - 17.30 Uhr

Donnerstag, Samstag

9.30 - 11.00 Uhr



chile glüüt

Manche trauern ihrer Jugendzeit nach, wenn sie erwachsen werden, andere wollen nie wieder jung sein, weil sich doch die Zeiten so geändert haben oder sie es selbst schwer genug hatten. Wieder andere schimpfen über die Jugend von heute, während andere denken, dass die Herausforderungen für die Jugendlichen heute einfach nur anders, aber so hoch sind wie eh und je. Manche wiederum ermutigen Jugendliche die Zeit zu genießen, da man einige Freiheiten mehr habe als ein Erwachsener. Für einen Jugendlichen, der endlich volljährig und erwachsen sein will - um dann dieses und jenes zu dürfen und zu tun - ist das manchmal kaum zu glauben.

Pubertät ist, wenn die Eltern anfangen, komisch zu werden

Anita Schomburg

«Freu dich Jüngling, in deiner Tage Jugend und lass dein Herz guter Dinge sein in deinen jungen Tagen», ermuntert das Buch des Predigers in der Bibel. Der Prediger macht das vermutlich deshalb, weil es für die Jüngeren damals gar nicht so selbstverständlich ist. Die eigene Kindheit hinter sich zu lassen, sich von Eltern, Lehrenden und den Gegebenheiten abzugrenzen und herauszufinden wer ich wirklich bin und was mich und mein Leben ausmacht und in Zukunft ausmachen soll - das ist gar nicht so einfach. Denn dabei können wir scheitern, vor allem, wenn wir uns vertun, falsche Vorstellungen vom Leben haben, uns und andere falsch einschätzen oder übermütig werden.

Der Sohn der im Evangelium nach Lukas die Nase voll hatte von zu Hause und sich das Erbe auszahlen ließ und in die Welt hinauszog hat bittere Erfahrungen gemacht. Vielleicht hat er es sich zu leicht vorgestellt, hat zu schnell zu viel gewollt und war obendrein leichtgläubig. In jedem Fall scheitert er zunächst und landet ohne Freunde und ohne einen Job, mit dem er seinen Lebensunterhalt verdienen kann, in der Gosse. Immerhin wächst er an der Erfahrung. Er kehrt nach Hause

zurück - nicht um sich ins gemachte Nest zu setzen, sondern mit einer neuen Erkenntnis, die er selbst aus allem gewinnt: Zu Hause war nicht alles schlecht und mit Unterstützung des Vaters und Arbeit kann er seinem Leben doch noch mal eine andere Richtung geben.

Josef macht auch wichtige Erfahrungen auf dem Weg zu seiner Karriere als hoher Beamter in Ägypten. Er ist einer der weiß, was er kann und dass er Papas Liebling ist, was ihm den Neid seiner Brüder einträgt, die dafür sorgen, dass er von zu Hause entfernt wird, weil sie das nicht mehr ertragen können. Verkauf ins Ausland in Form von Menschenhandel, Gefängnis und schließlich doch Karriere lassen ihn zu einem werden, dem die Solidarität und die Bedeutung der Familie am Herzen liegen und der nicht mehr nur sich selbst, sondern auch die anderen um sich herum im Blick hat.

Mit wem und wie will ich leben? Auch diese Frage ist nicht leicht zu beantworten und bringt manche schmerzhaft Erfahrungen, wie Liebeskummer und Enttäuschungen. Kann ich mich als Mutter oder Vater vorstellen? Welchen Beruf will und soll ich erlernen.

Manche erleben auf dem Weg, dass sie kein Kind zeugen oder bekommen können, eine Not, die schon in der Bibel mehrfach erzählt wird und mit viel Trauerarbeit verbunden ist. Auch Teenagermütter sind der Bibel nicht fremd. Maria ist jung und unverheiratet als sie mit Jesus schwanger ist. Sie kann zunächst nicht mit Josef als Vater rechnen und sie teilt das Los vieler junger Mütter, die weltweit mit ihren Kindern die Heimat verlassen müssen und deren Kind mit Migrationshintergrund aufwächst. So kann's einem gehen.

Bei der Berufsfindung oder Berufswahl bringen viele Jugendliche Gaben mit, die von ihren eigenen Vätern und Müttern verstärkt wurden. Manche stehen gar unter Erwartungsdruck in die Fußstapfen eines Elternteils zu treten. Auch da ist es gar nicht einfach herauszufinden, was man selbst will und was zu einem passt. Nicht immer kann man es bei der eigenen Wahl den Eltern recht machen, womit dann auch beide Seiten fertig werden müssen. «Pubertät ist, wenn die Eltern anfangen, komisch zu werden».

Jesus ist ein gutes Beispiel dafür, dass er nicht einfach in die Fußstapfen seines Vaters trat. Wür-

ber ärgern sich die beiden genau, wenn der 12-Jährige Jesus nicht von Jerusalem aus wieder mit nach Hause zieht, sondern im Tempel bleibt? «Warum hast du uns das angetan». Diesen Vorwurf seiner Mutter wehrt Jesus durchaus trotzig ab: «Wisst ihr denn nicht, dass ich sein muss, in dem was meines Vaters ist?» Wie könnten sie schon mitbekommen haben, dass er auf dem Weg ist ein Prediger zu werden - einer dem mit 12 Jahren schon die Gelehrten im Tempel mit offenem Mund zuhören. Eltern sorgen sich, was aus ihm und ihr werden wird und brauchen manchmal Zeit zu begreifen, dass und wie ihre Kinder reifen. Die Jugend hat viele Chancen und Herausforderungen - wie jedes Alter.

Glücklich darf der Jugendliche sein, der schon mal davon gehört hat, dass er nicht alles allein schaffen und verantworten muss und dass er auch als Erwachsener ein von Gott geliebtes Kind bleibt. Er hat die Chance in seinem Glauben eine Quelle zu finden, sich an Freiheiten und Chancen zu freuen und die Herausforderungen zu bewältigen. Und wir Erwachsene können die sein, die es als Mütter, Väter, Paten, Großeltern, Tanten, Onkels oder als Gemeinde zur Sprache bringen und bezeugen.

Dazu folgende Anlässe in unserer Kirche:

03.05.2015 + 10.05.2015
Konfirmationen, um 10 Uhr

05.07.2015
Ökum. Waldgottesdienst
mit Taufen, um 10 Uhr

23.08.2015
Waldgottesdienst
mit Taufen, um 10 Uhr

Jährlich erscheinen auf dem deutschsprachigen Buchmarkt gegen hunderttausend neue Titel. Aus dieser unglaublichen Vielfalt eine passende Auswahl für das Bibliothekspublikum zu treffen ist eine der zentralen Aufgaben der Bibliothekarin.

Neuerscheinungen

Claudia Haag

Die Auswahl kann aber leider unmöglich nur über das selber gelesene Buch erfolgen; Kundenwünsche, Literaturbesprechungen auf Bloggs, in Radio, TV und Presse, Bestsellerlisten und Buchhändlerinnen helfen mir dabei, ein geeignetes Angebot zusammenzustellen. So kommt es, dass ich mich täglich mit Literatur befasse und trotzdem das Lesen manchmal auf der Strecke bleibt. Deshalb kann ich der Grippe, die mich die vergangenen 4 Tage ans Bett gefesselt hat, sehr wohl auch etwas positives abgewinnen: Endlich wieder einmal Neuerscheinungen lesen solange sie noch solche sind, abtauchen in Geschichten und Dramen und leidenschaftlich mitlachen, mitlachen und im wahren Sinn des Wortes mitfiebern...

«Das Vermächtnis von Granada»

Die deutsche Journalistin Jsaura ist für eine Recherche in Spanien unterwegs. Sie gelangt auf die Spuren einer Hofdame die im 15. Jhrdt. an der Seite von Königin Isabel von Kastilien lebte. Der «Fantasy-Anteil» des Buches – Jsaura lebt nach einem Unfall als Hofdame im Mittelalter – wurde von der Autorin geschickt mit den historischen Tatsachen verwebt. Der historische Roman beschreibt in farbenprächtigen Bildern das Spanien des 15. Jahrhunderts zwischen heiliger Inquisition, höfischen Intrigen und dem Krieg gegen die Mauren.

Ulrike Schweikert
Blanvalet, 2014, 509 Seiten

«Unterwerfung»

Der Autor führt uns literarisch in den Alptraum des Westens: Er entwirft das Bild eines islamischen Gottesstaates in Frankreich im Jahr 2022. Während das Land am Rand eines Bürgerkrieges steht und sich nationalistische und islamische Extremisten gegenseitig bekämpfen, schleppt sich der Protagonist des Romans, ein Uniprofessor, sex- und alkoholsüchtig stumpf durch den Alltag. Das literarische Spielen mit politischen Möglichkeiten erzeugte bei mir als Leserin starkes Unbehagen, was natürlich die provokative Absicht des Autors ist, welcher sich momentan nur noch unter Polizeischutz in die Öffentlichkeit wagen kann.

Michel Houellebecq
Du Mont, 2015, 270 Seiten

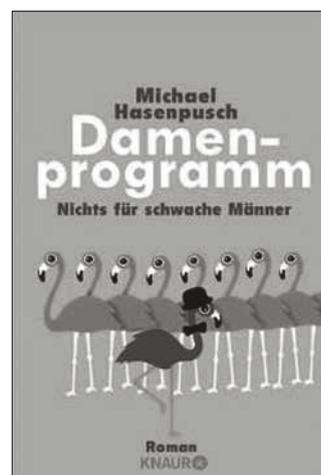
«Damenprogramm: nichts für schwache Männer»

Michael Hasenpuschs Ehefrau ist beruflich erfolgreich und wird durch ihren Konzern nach Afrika beordert. Hasenpusch selber ist Journalist, begleitet aber seine Frau in der Rolle des Hausmanns nach Ghana und Kenia. Was er in den drei Jahren als Vorsteher eines Haushalts in Afrika alles erlebt, erzählt er in salopper Sprache. Urkomisch und unterhaltend.

Michael Hasenpusch,
Knaur, 2014, 287 Seiten

«Brennerova»

Wolf Haas, der Kulturautor aus Österreich mit einem neuen «Brenner-Krimi». Kommissar Brenner ist



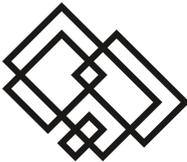
zwar im Ruhestand aber Ruhe findet er keine: Um eine Russin zu finden, die im Rotlichtmilieu verschwunden ist, geht er eine Scheinehe mit deren Schwester ein. Er gerät bei seinen Ermittlungen vom Tatoosalon bis in die Mongolei. Wer eine literarisch hochstehende Sprache schätzt wird mit diesem Roman nicht glücklich. Gerade die witzige Umgangssprache und die ungewohnte Satzstellung geben dieser Gesellschaftssatire jedoch ihren witzigen, frechen Charakter.

Wolf Haas
Hoffmann und Campe, 2014
238 Seiten



neu online buchen

**TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESSCENTER**



SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

FRIDAY RACKET NIGHT
**Spiele Tennis, Squash, Badminton
& Tischtennis à discrétion**

Sihltalstrasse 63 8135 Langnau am Albis
034 377 70 00 info@sihlsports.ch www.sihlsports.ch

40 Jahre Langnauer Grümpi

Text Ursula de Vries, Fotos Bernhard Fuchs

Ein guter Start

Alles begann vor 40 Jahren! Das erste Langnauer Grümpeltturnier wurde ausgetragen. Die Mode war etwas anders und die Frisuren auch, aber es wurde mit dem gleichen Enthusiasmus wie heute gespielt. Auf die Beine gestellt wurden die Grümpis damals vom Jungfilmerclub Media, organisiert und koordiniert von Kurt Bösiger und Beat Steiger ohne Handy und Computer. Das kann man sich in der heutigen Zeit kaum noch vorstellen. Mal eben schnell eine SMS oder Email verschicken, um zu bestellen, nachzufragen oder Etwas in Auftrag zu geben, das war vor 40 Jahren ein Ding der Unmöglichkeit. Der grossartige Ideenreichtum aber war nicht geringer und so brachten damals Fallschirmspringer (Ernst Frieden und Werner Habegger) den Matchball. Gefeierte wurde ebenso ausgelassen wie heute – und feiern wollen auch wir dieses Jahr ganz besonders.

Ein Sommerfest

Wir freuen uns, Euch alle zum diesjährigen Grümpi einzuladen und mit uns die 40. Austragung gebührend zu feiern. Für das ganze Wochenende sind Attraktionen/Aktionen, Spiel und Spass für Gross und Klein



geplant. Für das kulinarische Wohlbefinden und für Musik ist natürlich auch gesorgt. Also am besten gleich das Datum Sa., 27. Juni und So., 28. Juni 2015 im Kalender notieren! Wir freuen uns jetzt schon auf Euch.
Eurer Grümpi OK




PHYSIOTHERAPIE
THERASPORT
HARRY SCHAAP

dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch

KAG freiland
Bio-Metzgerei & Delikatessen
Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35

Bio Orientiert 

Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch

Neue Leiterin für die Mädchenriege (1. – 3. Klasse)

Unsere Leiterin:

- hat einmal pro Woche am Montag Zeit
- hat Spass mit Kindern zu turnen

Dringend gesucht!

Wir bieten:

- Turnhalle und Material
- bezahlte Weiterbildung
- Unterstützung
- Entlohnung



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei:
info@dtvlangnauamalbis.ch oder
Monica Schwarzenbach, 079 727 84 89

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser
Holzofen 16.00
bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch



Langsam & die Welt



Ships Cove

Ob per Eisenbahn, im Mietauto oder auch zu Fuss auf den zahlreichen gut ausgebauten Wanderrouten, das Land der Kiwis ist facettenreich und bietet jedem Besucher Einzigartiges.

Neuseeland, eine Zaubertüte (Teil 1)

Max Bickel

Per Bahn durch die Nordinsel
Es ist 6 Uhr morgens, als ich mich mit meinem Gepäck am Check-in Schalter der «Northern Explorers» Gesellschaft in Auckland einfinde. Eine freundliche Beamtin erkundigt sich nach meinem Reiseziel, hängt eine Etikette um die Gepäckstücke und übergibt mir mit ihrem charmanten Lächeln die Bordkarte nach Wellington. «Begeben Sie sich bitte zum Bahnsteig 2 und lassen sie ihren Koffer in den am Anfang des Perrons bereitstehenden Gepäckwagen am Ende des Zuges einladen. Ihren Sitz am Fenster finden sie ziemlich in der Mitte des Wagens No. 4. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Reise».

Ich staune nicht schlecht, als sich der Express, bestehend aus einer bulligen Diesellokomotive, einem Aussichtswagen, 5 Personenwagen und einem Gepäckwagen auf die Minute genau in Bewegung setzt. Dies ist umso erstaunlicher, als die Verbindung zwischen den bevölkerungsreichsten zwei Städten auf der Nordinsel gerade mal 3x wöchentlich in jeder Richtung angeboten wird. Der Zug benötigt für die rund 700 km lange Strecke knappe 12 Stunden. Am eindrucklichsten wirkt die Fahrt, wenn man sich im offenen Aussichtswagen den Fahrtwind durch Gesicht und Haare streichen lässt. Vorbei an unzähligen Schaf- und Rinderherden, neu erschlossenen Weinbergen und Ginster bewachsenen Hügeln führt die mehrheitlich kurvenreiche Strecke im Landesinneren auf und ab. Während sich die Rinder durch den

Zuglärm kaum beeindruckend lassen, stieben die Schafe bei der geringsten Geräuschkulisse panikartig auseinander. Diese ist immer dann besonders hoch, wenn die Strecke stark ansteigt und der Lokomotivführer das Letzte aus der Maschine herausquetscht.

In den bequemen Panoramawagen fehlt es an keinerlei Komfort. Verpflegungsmöglichkeiten rund um die Uhr, überraschend hoher Sitzkomfort und eine angenehm eingestellte Kühlung lassen die Zeit fast wie im Flug verrinnen. Vereinzelt Halte mitten auf der Strecke passieren scheinbar grundlos. An kleineren Bahnhöfen kann es auch vorkommen, dass der Express eine Kreuzung mit einem extrem langen Güterzug abwartet. So verwundert es nicht, dass die Ankunft in Wellington mit über einer Stunde Verspätung erfolgt.

Picton als Ausgangspunkt für Tracking Touren über dem Queen Charlotte Sound

Wellington, welches mit seinem knallroten Cable Car auf den Mount Viktoria, dem botanischen Garten und der für Fussgänger angenehm herausgeputzten Hafenanlage voll überzeugt, verlasse ich per Fähre in Richtung Picton. Nach einer knapp dreistündigen Überfahrt befindet sich das malerische Städtchen hinter zahlreichen Windungen verborgen, direkt am Fuss mehrerer wunderschöner Hügel. Ich habe nun die Südinsel erreicht und kann es kaum erwarten, vom komfortablen Zimmer des «Harbour View» Hotels aus

die Sicht auf das Meer zu genießen. Der Inhaber erweist sich als sehr freundlich und hilfsbereit, womit er sich lückenlos in mein bisheriges Charakterbild der Neuseeländer einreihet. Seine ausgezeichneten Ratschläge beziehen sich nicht nur auf die Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort und die Mietmöglichkeiten von Autos sondern umfassen auch die Highlights der Umgebung und die unzähligen touristischen Möglichkeiten, welche die Südinsel bieten kann.

Auf Wanderung von Ships Cove bis Fourneux Lodge

Als einer der Höhepunkte entpuppt sich die Tracking Tour hoch über dem Queen Charlotte Sound. Bereits die Anfahrt im Motorboot zum Ships Cove hat es in sich. Bei strahlendem Sonnenschein und mittlerem Wellengang saust das Boot dem Ausgangspunkt meiner Wanderung entgegen. Doch plötzlich ein jäher Stopp und der Boots-

führer gestikuliert wild um sich. Seine ausgestreckten Hände zeigen leicht rückwärts auf die Backboardseite. Wahrlich, da tummeln sich doch einige erwachsene Delfine im Wasser. Nur wenige Meter von den eleganten Meeressäugern entfernt, offenbart sich mir eine noch viel grössere Überraschung. Mindestens ein halbes Dutzend sich wild tollende, hoch aufspringende und wieder untertauchende Jungtiere zeigen sich mit beträchtlichem Stolz. So viel Unbeschwertheit, Lebensfreude, Glücksgefühle und geballte Kraft auf kleinstem Raum habe ich bisher noch selten zu Gesicht bekommen. Für einen Moment habe ich ob dieses grandiosen Schauspiels sogar das Hauptziel des heutigen Ausflugs, einen langen Marsch, völlig verdrängt.

Das Boot legt am Ships Cove an und mir wird bewusst, dass fast 20 Kilometer Auf und Ab abseits von jeglicher Zivilisation vor mir liegen. Ich vergewissere mich nochmal beim Bootführer, dass ich um 4 Uhr nachmittags an der vereinbarten Stelle abgeholt werde. Sein breites Grinsen verrät mir, dass ich nicht der erste übervorsichtige Tourist bin, welcher mehrmals das gleiche Thema vorbringt, mit dem Rücktransport wird es also klappen.



Schneider
Your Daily Mirror
www.wschneider.com

Wahljahr 2015 – Nun lächeln sie wieder

Jörg Häberli

Dass das bezaubernd versonnene Lächeln auf dem Gesicht der jungen Frau im Abteil mir gegenüber nicht mir sondern dem Absender der eben empfangenen sms gilt, ist mir gleich bewusst. Für einen kurzen Augenblick erhebt es trotzdem mein Gemüt. Dass es so was Schönes gibt!

Aber vielleicht gilt mir das Lächeln der Köpfe auf der Plakatwand draussen auf dem Perron? Nur kann ich nicht behaupten, dass es mein Gemüt erhebt.

Zu Stadt und Land, wo wir geh'n und stehen, werden wir gegenwärtig wieder von Lächelnden umzingelt. Ihr tapferes Lächeln umschmeichelt uns, will uns für sich gewinnen. Aber uns für einen Moment zu verzücken, gelingt ihnen nicht.

Der ausgehängten Plakate mit den inszenierten Gründe und den banalen, manchmal gar infantilen Texten bin ich in Wahljahren jeweils schon bald überdrüssig. Vielleicht wähle ich mal nur Kandidat/-innen, die den Mund geschlossen halten und leicht sorgenvoll in die Welt blicken. Was mich irritiert, ist der «Brustton der Überzeugung», mit welchem man uns von der einzigen Richtigkeit des Programms überzeugen will, das der Kopf vertritt, der mich gerade anlacht. Für viele Probleme sehe ich beim besten Willen keine abschliessenden Lösungen, zu komplex und widersprüchlich ist die Problemlage. Wilfried Meichtry berichtet in seiner Mani Matter Biographie von einer Diskussion im Jungen Bern. Weil jede Ideologie, so Matter, eine Halbwahrheit, gar eine Lüge sei, müsse der Mensch Halbtungen zu seinem festen Programm

machen: Sensibilität für die Umwelt, persönliche Verantwortung für die Mitmenschen, Unvoreingenommenheit, schöpferische Ratlosigkeit.

Im Zugeständnis der Ratlosigkeit wird das Denken frei von eingefahrenen Strukturen und daraus können sich überraschende kreative Perspektiven ergeben. Aber welcher Politiker kann sich in einem Wahljahr Ratlosigkeit schon leisten?

Ich will keine zu starke Politiker- und Parteienschele betreiben. Hinter dem Getöse und Tricksen und Verunglimpfen der Gegner stehen in der Regel doch verantwortungsvolle Menschen, die aus staatspolitischem Engagement in unserer medialen Empörungsgesellschaft auch viel Unangenehmes auf sich nehmen. Was in einem demokratischen Rechtsstaat aber unabdingbar ist, ist die Anerkennung der anderen Meinung und Position. Keine Partei ist im Besitz der ganzen Wahrheit.

Jede Partei ist auf die gegensätzliche Position angewiesen. Wenn eine Partei für Eigenverantwortung und Leistung eintritt, kann sie sozialdarwinistisch werden, wenn es keine Partei gibt, die den Gegenpol der Solidarität vertritt. Und eine solche Partei wiederum liefe Gefahr, stumpf kollektivistisch zu werden, wenn der Gegenpol der Eigenverantwortung wegfallen würde.

Fällt mir noch ein: Als ich an einem Wahlsonntag im Dorf meines Grossvaters aus dem Bus stieg, rief mich ein Bauernknecht hinter die Stallwand, reckte in die linke und rechte Hosentasche, klaubte je eine Zwanzigernote hervor, grinste und sagte: Lueg, do han ig es Nöttli vo de Schwarze und so eis vo de Gäle und stimme chan ig immer no wien ig wollt.» So halten wir es auch ohne Zwänzgeröttli.



beo-gaerten.ch
 079 555 03 00 Langnau a/A
 Ihr Partner für Garten und mehr....

Beat Ochsner
 Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
 www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung
 Garten- & Terrassenbewässerung
 Gartenbetreuung bei Abwesenheit
 Garten- & Terrassenbepflanzung
 Baum- & Formschnitt
 Makrobonsaibetreuung
 Kleintransport & Entsorgung

BadeWelten 

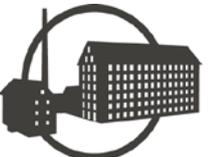


Heinz Wälti
 Haustechnik Sanitär & Heizung
 Badplanung, Umbauten, Sanierungen
 Sanitär-Boutique

Heinz Wälti-Degiacomi
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
 waelti.badewelten@bluewin.ch
 www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 2
 8135 Langnau am Albis
 Telefon 044 713 03 04
 Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten
 Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr
 Samstag auf Voranmeldung



einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Spinnerei-Areal

Langnau am Albis
 www.spinnerei-langnau.ch
 Telefon 044 713 27 11

wirtschaft & gewerbe

Das Gebäude ist noch bestens im Schuss. Leben, auch mal fröhlich leben, hinterlässt aber Spuren. Das Weiss der Wände lässt sich zwar noch erahnen, aber wirklich hell ist da nichts mehr. Ein Fall für die Malerbetriebe im Gewerbeverein: Mit frischer Farbe hält wieder ein frischer Wind Einzug.

Frischer Wind dank frischer Farbe

Gewerbeverein Langnau, Werner Zuber

IGEMA: in der ganzen Schweiz

«Im Moment», meint Marc Lienhard vom Malerbetrieb IGEMA, «läuft's «wie's Bisiwätter!» Als Zweimannbetrieb mit Sitz an der Sihlwaldstrasse in Langnau hat man in den letzten zehn Jahren einen Kundenstamm nicht nur in der Region aufgebaut, sondern in der ganzen Schweiz. «Ob St. Gallen oder Genf – alle Kunden werden von uns bestmöglich bedient.» Zu den Vorlieben gehören Verputze, aber auch dekorative Elemente sowie Renovationen. «Letztlich bieten wir aber die ganze Palette an, als Kleinbetrieb könnten wir es uns gar nicht leisten, Rosinenpickerei zu betreiben.» IGEMA, Marc Lienhard
Tel: 079/603'41'86
E-Mail: igema@bluewin.ch

Maler Blum: die heimliche Liebe

Sitz und Wohnort in Langnau, Büro und Lager in Adliswil: In den vergangenen fünfzehn Jahren hat sich

der heute 50-jährige Marcel Blum mit seiner Firma «Maler Blum» in der Region zu einem der Grossen unter den Kleinen entwickelt. Heute muss er im Lager, inmitten von Hunderten von Farbkübeln, darüber schmunzeln: «Hier habe ich schon als Lehrling geschuftet und geschwitzt, manchmal auch leise protestiert: Was macht der Chef da oben schon wieder? Und heute sitze ich selber «da oben!»»

Zuerst Lehrling, dann Angestellter, schliesslich Unterakkordant – und als der Arbeit immer mehr wurde, konnte er sich im Jahre 2000 selbstständig machen. «Das heute zehnköpfige Team ist für mich die ideale Grösse.» Maler Blum: das heisst primär Malen, Tapezieren und Gipsen. Diese Arbeiten machen rund 90 Prozent des Umsatzes aus.

Die «heimliche Liebe» des Chefs gilt aber dem vierten Bereich: den dekorativen Arbeiten, den Spezialarbeiten allgemein.

Tel. 043 377 92 47
www.malerblum.ch

Maler Stöcklin: vom Vater zum Sohn

Wenn auch nur knapp: Bei der Daniel Stöcklin GmbH mit Sitz in Adliswil ist die Firma zwei Jahre älter als der Chef, der diesen Februar 50 wurde. Bei seinem Vater Bruno Stöcklin hatte er schon die Lehre gemacht, seit 1998 ist Daniel Stöcklin der Verantwortliche des heute neunköpfigen Teams. Die Angebotspalette ist riesig – und doch hat man sich zu einer Art Spezialist für Spezialfälle entwickelt: «Wenn andere meinen, etwas gehe beim besten Willen nicht, ist das für uns eine Herausforderung.»

Stöcklin liegt aber nicht nur der eigene Betrieb am Herzen, sondern die Branche allgemein. 1990 machte er die Höhere Fachprüfung zum Eidgenössisch diplomierten Malermeister, seit 1991 ist er Experte für Maler-Lehrabschlussprüfungen, seit 2006 Expertenobmann für die Maler-Qualifikationsverfahren im Kanton Zürich – und so ganz nebenbei engagierte er sich bis vor zwei



Jahren während 20 Jahren im Vorstand des Zürcher Malermeister-Verbandes.

Tel. 044 710 05 05

www.stoeklin-maler.ch

MKM: rundum sorglos

Der Firmenstandort könnte neidisch machen: in der ehrwürdigen

Gartengestaltung & -Pfleger

SIHL GÄRTEN

Sihl Gärten GmbH

Sihlhalstrasse 82

8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 88 59

Mobile 079 828 97 89

info@sihlgaerten.ch

www.sihl-gaerten.ch

Liegenschaftenservice

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER

KANALREINIGUNG AG

Rund um die Uhr

Telefon 044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof Löwen

Unteralbis

Albisstrasse 32

8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10

Fax 044 713 41 06

www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr

Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr

Dienstag + Mittwoch Ruhetag



Spinnerei – die notabene heute über 50 Betriebe beherbergt. Immer wieder sieht man das MKM-Firmenauto von Marcel Kasseroler zu- und wegfahren, unterwegs «sicher nicht zum nächsten Grossauftrag. Mit zwei Personen an der Front

und einer im Administrationsbereich sind wir die typischen Kundenmaler. Wir bieten ein vollständiges Angebot aller Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich.» Dabei profitiert die Kundschaft von fairen Preisen, qualitativer Arbeit und lang-

jähriger Erfahrung. Selbstverständlich ist auch eine umfassende Beratung, bevor es mit der Arbeit los geht. Und wer kennt es nicht? Der Maler kommt – und das Zimmer ist fast bis auf den letzten Quadratentimeter belegt. Für Marcel Kasseroler

kein Problem: «Räumungen kann man getrost uns überlassen.» Besonders viel Erfahrung hat die Firma bei dekorativen Malerarbeiten und bei Fassadenrenovierungen. Tel. 044 720 53 05 www.maler-kasseroler.ch

Blumentage:
Sa/So 25./26. April
**Freitag 1. Mai
geöffnet!**



Pflanzenvielfalt



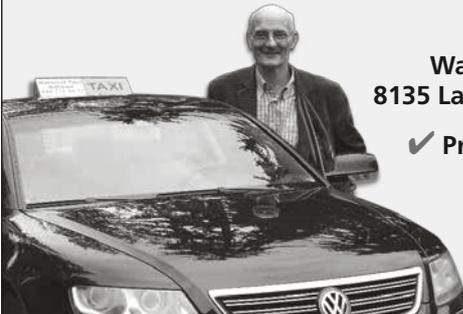
Spezielles finden Sie bei uns!
Mediterrane Kübelpflanzen · Stauden und Gehölze · Beet- und Balkonpflanzen in Top-Gärtnerqualität mit gratis Fachberatung.

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



schuppisser goldschmied
Fachgeschäft für Schmuck, Zeitmessinstrumente und Accessoires

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend



**SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG**

SCHREINEREI FÜRS SCHÖNER WOHNEN UND ARBEITEN



**WINKLER SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG**
Beratung + Schreinerei:
Riemenstrasse, Rüschiikon

Türen, Massmöbel, Einbauschränke, Küchen

Tel. 044 710 62 14
info@winkler-schreinerei.ch
www.winkler-schreinerei.ch

Briefadresse:
Kilchbergstr. 35, 8134 Adliswil





Langnauer agenda



Mai

Sa 2.5. 8 – 14 Uhr

Monatsmarkt und Pflanzenbörse
von 8 – 16 Uhr Auf dem Dorfplatz

Sa 2.5. 19.30 Uhr

Vision of Paradise ARTCONCERT
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Di 11.5. 19.30 – 21 Uhr

English Bookclub
In der Gemeinde Bibliothek

Di 12.5. 20 – 22 Uhr

Vortrag Geschwisterrivalität
Elternverein, Schwerzi Saal

Di 19.5. 19.30 Uhr

Öffentliche Probe des
Jugendspiel Langnau
Singsaal, Schulhaus im Widmer

29. 5. – 31.5.

Langnauer Chilbi
Mit Attraktionen und Chilbi Bahnen
auf dem Dorfplatz

So 31.5. 9.30 Uhr

Chilbigottesdienst
Oekumenischer Gottesdienst auf dem
Chilbiplatz.

Juni

So 2. / 3. 6.

2-tägige E-Bike Tour
«Laupen-Romont-Lausanne»
Pro Senectute, Velogruppe Zimmerberg
Details unter: www.pszh-sport.ch

Sa 6.6. 8 – 14 Uhr

Monatsmarkt mit Flohmarkt
von 8 – 16 Uhr Auf dem Dorfplatz

Do 11.6.

Gemeindeversammlung
Schwerzi Saal

So 14.6.

Abstimmung/Wahlen
Gemeindehaus und Sonnegg

Sa 20.6. 21 Uhr

Oldies Dance Party
Hits&Grooves im turbine theater

28.6./29.6.

Langnauer Grümpelturnier
Schulhaus Vorder Zelig

Juli

Sa 4.7. 8 – 14 Uhr

Monatsmarkt mit Neuzuzüger-
Brunch
auf dem Dorfplatz

Sa 4.7. 18 Uhr

Grill-Contest und Konzert der
Ambaroots auf dem Dorfplatz

So 5.7. 9.30 – 14 Uhr

Familienplausch in der Natur
Forsthütte «Im Boden», Elternverein

9.7. – 2.8. jeweils 20 Uhr

«Der zerbrochene Krug» von
Heinrich von Kleist
Freilichtaufführung in Sihlwald.
Vorverkauf ab 11. Mai. turbine.theater.ch

Sa 11.7. 19.30 Uhr

Vision of Paradise ARTCONCERT
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Vorschau

Sa 1.8. 18.30 – 23 Uhr

Bundesfeier auf der Winterwis

---► Direkt bei der Migros ◀---


**Zahnarztpraxis
Dr. Lange**

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-, Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rüthaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch




Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig



**Über
80 Generalagenturen:
Einzigartiges
Service-Netz
in der Schweiz.**

Reto Flachsmann,
Versicherungs-
und Vorsorgeberater

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen
Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
Telefon 043 377 19 20
Fax 043 377 19 21

www.mobihorgen.ch



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

Röm.-kath. Pfarramt

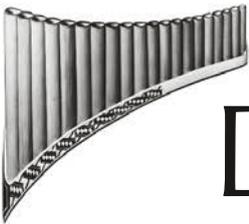
St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN
ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com



www.heinzgresser.ch
Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!
25 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

wir langnauer

«Da hetted mer gschiider id Hose gschisse»

Mit dem Autor Felix M. Peters (Max Bretscher) sprach Monika Leithner

Wie entstand dieser provokative Titel deiner Memoiren?

In meinem Band I «PriceWhiskeyhouse» (der übrigens erst als letzter Band veröffentlicht wurde) schreibe ich über den Unsinn von delegierten Arbeiten: Dokumente vernichten, kaum war der Job beendet, sollten dieselben wieder mit recht viel Zeitaufwand hergestellt werden (dazumal ohne IT-Technik). Ein Schlaumeier meinte dazu: «Wir hätten uns in die Hosen machen können». Und so war mein Titel für alle meine sechs Bücher (I bis VI) geboren: «da hetted mer gschiider id Hose gschisse!»

Memoiren schreiben ist nichts Neues. Weshalb entstand bei dir der Wunsch, über dein Leben zu schreiben?

Meine berufliche Karriere führte mich ins Versicherungsgeschäft. Als Controller und interner Revisor reiste ich in verschiedene Länder und entdeckte finanzielle Ungeheimheiten in den einzelnen Niederlassungen. Ich und zwei meiner Mitarbeiter wurden zu einer fünf Millionen-Geldstrafe verklagt, obwohl kein Vergehen vorlag. In meinem Band VI: «Blüte und Untergang einer Versicherungsgesellschaft.» beschreibe ich die Zusammenhänge näher. Dieses missliche Wirtschaften in der Schweiz teilte ich Sally und Sandy (meine beiden amerikanischen Freundinnen aus meiner Studienzeit in Wayne, Nebraska) mit und es entstand ein reger Mail-Verkehr. In wöchentlichen Episoden verfasste ich die Texte und der Art Montags-Fan-

Club war gegründet. Immer mehr Interessenten wurden Mitglied und so war ich motiviert weiter zu schreiben. Insgesamt entstanden mit all meinen Erfahrungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien in der Finanzbranche 24 Bände in Amerikanisch. Nur die vorliegenden 6 Bände habe ich auf Deutsch zurück übersetzt und im Eigenverlag gedruckt.

Weshalb hast du nebst den Memoiren den Thriller «Die Geldwaschmaschine im Fischteich» und «Mord im Hotel» geschrieben?

Meine amerikanische Freundin Sally (die übrigens Autorin von Romanen ist), sollte für mich das weltweite Erfahrungs-Puzzle aus Wirklichkeit und Phantasie über Geldwäscherei in einem Roman einbinden. Da sie nicht dazu kam, übernahm ich die Aufgabe selber und wurde so zum Kriminalautor. «Mord im Hotel» hingegen ist ein lockereres Theaterstück, welches ich zusammen mit anderen Kurzgeschichten im Buch «S Oberland ja, s Oberland» veröffentlichte.

Du bist bekannt für deine komplexen Rätsel, kommt daher die Ader für die Krimi-Geschichten?

In meinem Leben erlebte ich viele merkwürdige Dinge, die ich teils verstehe und teils mir einen eigenen Reim daraus mache. Mein ironisch-sarkastisch-humorvoller Schreibstil ist vielleicht nicht für alle gleich genussvoll wie für mich. In allen Geschichten, auch im Thriller und im Kurzkrimi sind wahre Begebenheiten, persönliche



Max Bretscher alias Felix M. Peters

Eindrücke und Phantasie in gelegentlich schriftstellerischer Freiheit verwoben.

Du hast sichtlich Spass am Schreiben und hast nun noch ein weiteres Projekt gestartet. Worum geht es da?

Mein Leben neigt sich dem Ende zu und die Ahnenforschung beginnt mich zu interessieren. So feiert der Familienname «Bretscher» in diesem Jahr die 500jährige Dokumentation des Familienstammbaumes, der bis 1515 zurückreicht. So war zum Beispiel bereits ein Vorfahre von mir Langnauer Bürger und ich und meine Familie sind auch wieder in Langnau eingebürgert. So schliesst sich der Kreis.

Du schaust auf ein reiches Leben zurück. Hast du noch weitere literarische Themen offen?

Meine grosse Leidenschaft gilt nach wie vor der Erstellung von Rätseln. So habe ich für den kommenden Anlass mit ehemaligen ArbeitskollegenInnen aus der Zeit der Fides Treuhandgesellschaft das Rätsel bereits komponiert. Da ich wahrscheinlich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei sein kann, ist das Rätsel auch schon bei den Organisatoren unter Verschluss deponiert.

In einem Buch schreibst du über deinen «Poker-Club». Spielen ist offenbar ein weiteres Steckenpferd von dir?

In meinem Buch «S Oberland, ja, s Oberland» ist eine Geschichte geschrieben, die als Brettspiel nach-



geahmt werden kann. Und einige Rätsel sind auch in diesem Buch zu entschlüsseln.

Hast du ein Lieblingsgedicht?

Ja, gerne zitiere ich den letzten Vers aus meinem Lieblingsgedicht von Robert Frost:

Stopping by Woods on a Snowy Evening
...The woods are lovely, dark,
and deep, But I have promises
to keep, And miles to go before
I sleep, And miles to go
before I sleep.

Mit diesen Worten beenden wir das Gespräch und ich bedanke mich herzlich bei dir und Brigitta für den netten Empfang bei Kaffee in geblühten Tassen, mit schönen Stichen aus alter Zeit und historischen Aktien aus der Seidenweberei im Sihltal an der Wand.

Die Bücher von Felix M. Peters (Max Bretscher) können gekauft oder in der Bibliothek in Langnau ausgeliehen werden.